

Schülerkommentare: Was wollen wir besingen? (Teil 3)

"Am 26. April fand sie wieder statt – die jährliche Veranstaltung zugunsten des Indien-Projekts des AVG. Ca. 2000 Menschen versammelten sich nach der Wanderung zum Lotto-Forum auf dem Petrisberg, um der darauffolgenden dreistündigen Zentralveranstaltung beizuwohnen. Über 6000 Lunchpakete, Dutzende Instrumente und weitere technische Ausstattung standen bereit. Schon Monate davor musste dieses Ereignis bis ins kleinste Detail organisiert werden." (*Dario Costa & Caiwei Liu*)

"Aber nicht nur am Ziel gab es Programm. Schon bei der Versammlung auf dem Hauptmarkt, wo die Wanderrouen begannen, hielt der Schulleiter eine bewegende Ansprache, die durch Lautsprecher auf den ganzen Platz gut verständlich war. Auch die darauffolgende Einlage der Blechbläsergruppe brachte die Schüler zusehends in Aufbruchstimmung. Musikalisch ging es aber auch am Ziel zu. Ein besonderer Höhepunkt war der Gesangswettbewerb, bei dem vor allem die einfallsreichen Texte und die fantastischen Leistungen der kleineren Schüler hervorstachen." (*Lukas Rademacher*)

"Sonntags Schule. Zusätzliche Arbeit für ohnehin ausgelastete Lehrer. Gigantischer organisatorischer Aufwand. Das alles klingt ebenso wenig sinnvoll wie erstrebenswert, gäbe es nicht einen spezifischen Grund. Im Falle der fast 2000 Personen ist es das Bedürfnis, den Bewohnern von Cowdalli, Indien, zu helfen. Da die Maßnahmen schon seit Jahren laufen, wurde sich nun das Ziel gesetzt, ein College zu bauen." (*Marvin Reiff*)

"In der Region Cowdalli gibt es keine größere Stadt, deshalb hätten viele Kinder keine Chance auf höhere Bildung. Als die erste Klasse des St. Anthony College ihren Abschluss erreichte, wurde den Initiatoren bewusst, dass ein College vielen Kindern die Chance geben würde, als Ärzte, Sozialhelfer etc. zurückzukehren. In Anbetracht dieser globalen Aktion stellt sich unweigerlich die Frage nach einer Schulhymne. Natürlich braucht das AV G eine Schulhymne, in der diese Aktion auch ausreichend gewürdigt wird. Denn welche Schule im Raum Trier hat schon etwas Ähnliches zu bieten?" (*Christoph Görres*)

„Also einmal im Jahr machen wir halt Projekt-Tag, da sammeln wir dann Geld und das schicken wir dann nach Indien und bauen dort Sachen, Schulen und so“, erklärte uns eine Schülerin. Dort wo in Amerika der Bürgermeister gekommen wäre, in Frankreich die Marseillaise geschmettert und in England von einem Akt der Solidarität gegenüber Indien gesprochen worden wäre, schwiegen die Trompeten und kein Würdenträger erschien." (*Marieke Graf*)

"Und genau das ist es, was die Schule und diesen Projekttag in der ältesten Stadt Deutschlands und im restlichen Land so besonders macht. Tausende wandern, sammeln und helfen damit Kindern in Indien. „Ein Herz für (K)Indien“, „Jeder hat das gleiche Recht“, Die menschliche Würde ist unantastbar“. Die Schüler hatten hoffnungsvolle, erfreuende Slogans auf große Plakate gemalt." (*Anna Papakonstinou*)

"Sie alle pilgerten mehrere Tausende von Metern durch Trier, um Kindern in Indien eine Schulbildung zu ermöglichen. Verdient nicht eine solche Hilfsbereitschaft und Kooperation mit Indien eine Hymne, um die Menschen zu begeistern? „Wer hat die Kokosnuss geklaut“ könnte wegen der Kombination einer exotischen Frucht und dem deutschen Liedtext das Bündnis mit dem fernen Land ausdrücken." (*Tim-Dario Brünette*)

"Die geniale Idee, an einem solchen Tag von globaler Bedeutung die Nationalhymne zu singen oder gar eine Schulhymne zu komponieren, kann man der Schulleitung natürlich nur empfehlen. Noch sinnvoller wäre es, wenn jede Projektschule in jedem Land ihre eigene Hymne erklingen ließe, da dies deutlich machen würde, wie sehr dieser Tag doch alle Völker vereint." (*Andreas Lenz*)

"Eigentlich müsste man die indische Nationalhymne singen. Oder gar die britische? Dann dürften sich aber alle nicht-indischen und nicht-britischen Kinder benachteiligt fühlen, was ja auch zu verstehen ist." (*Clemens Fruböse*)

"Es würde nicht passen, eine Hymne zu spielen. Kinder könnten anfangen zu weinen, weil sie den Song nicht kennen und ihn nicht auf ihrem Handy haben." (*Julian Chorus*)

"Aber seien wir doch mal ehrlich. Ist die Finanzkrise etwa schon so weit fortgeschritten?" (*Silas Hepke*)

"Die Zukunft ist ungewiss und dieses Thema wird uns noch viele Überraschungen bringen." (*Philippe Büdinger*)